

Montag, 11. Juni 1990



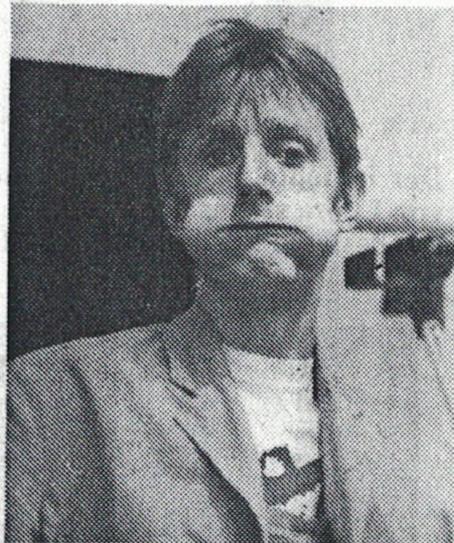
desloern ebenso im Ohr bleiben wie die Geschichte der Lehmanns, die sich – wie aktuell! – wegen des Fernsehfußballs gegenseitig entleiben.

Eckart Kuhlweins „Wa(h)lfänger“ sind nicht nur „über und über parteilich“, wie ihr Hauptprotagonist eingangs bekannte, sondern waren beim Oldesloer Stadtfest auch in Bestform. Für Thomas Sauer in

seinem Bestseller „Onisdorf lebt“.

Ein eigentlich dummes Wort, aber es soll hier einmal stehenbleiben: Es freut zu sehen, wie eine Künstlerpersönlichkeit heranreift. Jean-Michel Brac aus Paris, den die Oldesloer aus den Vorjahren kennen, hat inzwischen seinen Job als Lehrer quittiert und widmet sich ausschließlich seinen Chansons.

baumann, Sänger und Gitarrist Slizzy Bob, Schlagzeuger Hannes Hoffmann und Bassist Claus Illgen bildeten eine „Oldies Session Band“ aus einem Guß. Und daß, obwohl sie zuvor nur einmal in dieser Besetzung gespielt hatten. Vom „Sweet Home Chicago“ über „Twist and Shout“ bis zu „Unchain my Heart“ boten sie Rock und Blues der Spitzenklasse. ark



„Wusels“ Ein-Mann-Spektakel begeistert jung und alt.



Michel Gentils (links) und Jean-Michel Brac: Chansons mit einer eigenen Kraft, unterstützt von einem meisterhaften Gitarristen.

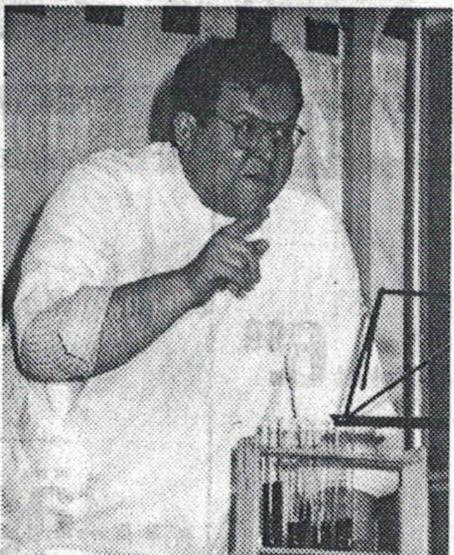
„Stone“ - nach neun Jahren traten sie



ian Fürst sorgte bei Kulturhof guten Klang.



Trom



„Gen-Techniker“ Thomas Sauer.



Rainer Bielfeld am Klavier kam mit Band.



Unter der Leitung von Armin Schoof konzertierte die Lübecker St.-J Paul-Kirche.



Di  
G  
D  
Su  
m  
N  
St  
W  
„D  
ge  
fa  
To  
zu  
lie  
Pi  
Fe  
Gr  
Sw  
lie  
M  
en  
ter  
Ol  
ma  
Do  
ne  
sie  
ih  
un